

## **Andacht zu Himmelfahrt für Seniorenhaus St. Franziskus (22.5.2020)**

---

### **(Gruß)**

Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### **Psalm 47**

Schlagt froh in die Hände, alle Völker,  
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!  
Denn der HERR, der Allerhöchste, ist zu fürchten,  
ein großer König über die ganze Erde.  
Er zwingt die Völker unter uns  
und Völkerschaften unter unsere Füße.  
Er erwählt uns unser Erbteil,  
die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt.  
Gott fährt auf unter Jauchzen,  
der HERR beim Schall der Posaune.  
Lobsinget, lobsinget Gott,  
lobsinget, lobsinget unserm Könige!  
Denn Gott ist König über die ganze Erde;  
lobsinget ihm mit Psalmen!  
Gott ist König über die Völker,  
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.  
Die Fürsten der Völker sind versammelt als Volk des Gottes Abrahams;  
denn Gott gehören die Schilde auf Erden; er ist hoch erhaben.

### **Gebet**

„Wie im Himmel, so auf Erden“  
Das wünschen wir uns, Gott,  
dass der Himmel, dass Dein Reich  
unter uns auf Erden sichtbar wird.  
Dass auch in dieser Stunde  
ein Stück Himmel auf Erden sichtbar und spürbar wird,  
Worte aufschließen unser Herz und unser Leben.  
In der Erinnerung an Jesus Christus,  
durch dessen Wirken das Leben,  
so wie Du es willst,  
Gestalt gewonnen hat,  
und im Vertrauen auf den Heiligen Geist,  
durch den Du uns führst und begleitest  
auf allen unseren Wegen bis in Ewigkeit. Amen.  
(nach einer Vorlage von Eckhard Herrmann)

## Lesung: Johannes 17, 20-26

Jesus hob seine Augen auf zum Himmel und sprach:

Vater, ich bitte aber nicht allein für die, die du mir gegeben hast, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war. Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

## Glaubensbekenntnis

### Ansprache

Himmelfahrt – einen eigenen Feiertag haben wir dafür in der Kirche. Ein ganz besonderes Erlebnis mit Christus in seinem Leben. Er fährt gen Himmel auf. Und wo ist er jetzt? Im Himmel? Was heißt das?

Das Himmelfahrtsfest – dieser einmalige Tag im Laufe des Kirchenjahres – gibt uns jedes Mal den Anstoß, den Himmel zu betrachten. Blau wölbt er sich hoch über uns, Wolken ziehen dahin, weit und tief ist er bis zu den Sternen in der Nacht. Und Gott / Christus ist in diesem Himmel. Ist er?

Da kommt mir doch auch gleich noch anderes in den Sinn: anderes, von dem ich sage: Das ist der Himmel auf Erden. Eine schöne Begegnung vielleicht mit gutem Essen, eine schöne Landschaft voller Ruhe und wunderbarem Ausblick, eine Musik, die – ja eben – vielleicht himmlisch klingt. Und himmlisch mag die erste süße Erdbeere im Frühjahr geschmeckt haben.

Da überall ist Gott. Da hat Jesus mit seiner Himmelfahrt diesen Himmel eröffnet für mein ganzes Leben. Da ist jetzt keine Trennung mehr zwischen oben und unten, zwischen dort und hier. Denn hatte Jesus nicht genau eben auch am Ende des Evangeliums gesagt: Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende?!

Ja gerade dieser himmlische, göttliche Jesus ist bei uns, das ist der Himmel auf Erden. Das gibt meinem Leben – so mühsam und manchmal drückend es sein mag – immer wieder eine himmlische Note: meiner Einsamkeit einen neuen Partner, meinen Verwirrungen ein neues Ziel, meiner Mühsal einen Sinn, und meinen Zweifeln neuen kraftvollen Glauben.

Diese Himmelfahrt hat zugleich noch ein sehr schönes und hoffnungsvolles Wort, das wir immer wieder als Trost bei Trauerfeiern hören – wir haben es aus dem Johannesevangelium eben gehört, dass Christus spricht: „Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.“

Jesus ist nun im Himmel – und wir sollen auch dort sein, sollen dort hinkommen. Wir sollen und werden mit diesem ganz besonderen guten, ja göttlichen Menschen nicht nur so auf Abstand verbunden sein, sondern ganz nahe, ganz neu greifbar und sichtbar. Jesus will das selbst so, dass wir bei ihm sind – und damit auch wieder mit unseren Liebsten zusammen sind. Wir sollen und werden im Himmel sein; und das ist Herrlichkeit. Jesus möchte uns dort im Himmel haben, damit wir Herrlichkeit sehen. Er möchte nur das Beste für uns. Und ist das – diese Gewissheit – nicht auch jetzt schon ein Stück Himmel auf Erden?

Himmelfahrt – ein besonderes Fest in unserer Kirche: mit Recht! Denn Gott will uns zum Trost und zur Hilfe seinen Himmel öffnen – Jesus, der Himmlische, ist bei uns alle Tage bis an der Welt Ende.

Amen.

### **Fürbittengebet**

#### **Vater unser**

#### **Segen**

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über Dir und gebe Dir Frieden.

Amen.